

„Bleibt bei ihm oder schickt einen Feldscherer her. Thut
Euer möglichstes!“

Leicht grüßend schritt der General fort, seinen Arm in den
des Kapitäns legend.

Zwölftes Kapitel.

Nach diesem Treffen war im Indianergebiet Ruhe, nur
unterbrochen durch die letzten Zuckungen des an Freiheit und
Unabhängigkeit gewohnten Volkes, das nun, decimiert durch Krieg
und Hunger, in die unwirtlichen Schluchten der Felsenberge zurück-
zog. Nur selten raffte sich ein heutigetiger Stamm auf, um an
ihren harten Bezwingern Rache zu üben, aber stets wurden sie
mit eiserner Faust zurückgeworfen.

Harry Mone wurde unter Aufsicht Dr. Hippolytes in das
Zeltlazarett gebracht, wo er tagelang mit dem Tode rang.
Dank der vorzüglichen Pflege seiner Freunde begann seine Wunde
glücklich zu heilen. Ihre Spuren wurden fast ganz vom dichten
Lockenhaar bedeckt, nur an der linken Schläfe blieb die Narbe
sichtbar. Einige Wochen später — die Gipfel der Rocky moun-
tains hatten sich schon in ihre winterlichen Schneedecken gehüllt —
konnte er das Lazarett verlassen. Er dankte dem braven Arzt
für seine aufopfernde Pflege und, auf Tonny Hartfords Arm ge-
stützt, schritt er auf das Lager zu, um Oberst Walepole aufzu-
suchen. Dort hoffte er Kapitän Rosethorn mit seiner Eskadron
wieder zu finden, der ihn auf seinem Schmerzenslager täglich
aufgesucht hatte.

Rosethorn empfing Harry mit herzlichster Freude und führte
ihn zum Oberst, der ihn aufs liebenswürdigste aufnahm.